



Ein Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr 2017 soll unseren Mitgliedern die besonderen Ereignisse der Hermannusgemeinschaft nochmals vergegenwärtigen

Am Mittwoch, den 8. Februar wurde die Hauptversammlung im Hermannus-Saal abgehalten. Unser eifriger Schriftführer Dieter Vögtle hat sie über den Verlauf und die Ergebnisse dieser Veranstaltung bereits ausführlich unterrichtet.

Abspielanlage in der Hermannusausstellung

In Anwesenheit der beiden Handwerksmeister Müller und Zwacka wurde am 17. Mai beraten, wie und wo eine Abspielanlage im Bereich der Hermannusausstellung installiert werden kann. Es soll ein Gerät mit Lautsprechern eingebaut werden, welches die Wiedergabe von 3 verschiedenen Salve-Regina-Vertonungen ermöglicht. Nach dem Einwurf einer Münze in den integrierten Münzautomaten könnte dann die Auswahl erfolgen.

Nach mehrfachen Rücksprachen mit den Handwerksmeistern ist noch keine endgültige Lösung und Entscheidung getroffen.

Besuch in Liebenau

Am 28. Juni stattete die Hermannusgemeinschaft einen Gegenbesuch in Liebenau ab. Nachdem wir vor 2 Jahren zu Gast in Hegenberg waren, hatte uns dieses Jahr Pastoralreferent Wolfgang Ilg nach Liebenau eingeladen, wo wir uns mit den Behinderten der Wohngruppe Hermannus-Contractus trafen. Nach einem Gottesdienst am Vorabend von Peter und Paul, den Pfarrpensionär Thierer mit uns und den begeisterten Behinderten hielt und bei dem selbstverständlich das Hermannus-Lied und das Salve Regina nicht fehlen durften, bot Herr Ilg eine interessante Führung in der Schlosskapelle an. Der Kunstmaler Gebhard Fuge! aus dem benachbarten Bavendorf hat den Franziskanerinnen von Reute, die einen bedeutenden Anteil am Anfangserfolg der Liebenau hatten, im Deckengemälde des sakralen Raumes ein eindrucksvolles Denkmal gesetzt, indem er deren guten Werke der Nächstenliebe in leuchtenden Farben dokumentiert hat.

Abschließend lud Herr Ilg im Schlosszimmer, in welchem die Klosterschwester einst mehr als 20 behinderte Menschen rund um die Uhr betreuten, zu einem Imbiss und Umtrunk ein. Vorsitzender Josef Mütz bedankte sich im Namen aller anwesenden Gäste aus Altshausen, Fleischwangen und Guggenhausen für die beeindruckenden Stunden und lud bereits jetzt schon zum Gegenbesuch im Jahre 2018 nach Altshausen ein.

Termin mit Bürgermeister Bauser

Nach dem Ende der Ausstellung im Kloster Habsthal lagern die knapp 20 Exponate auf der Bühne des Altshausener Kath. Gemeindehauses. Die Vorstandsmitglieder Dr. Walter Ebner, Josef Mütz und Dieter Vögtle trugen am 4. Juli dem Altshausener Bürgermeister Bauser das Anliegen vor, die gerahmten Ausstellungsposter im Format DIN/A0 der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Herr Bauser zeigte sich der Idee gegenüber aufgeschlossen, die 3 mitgebrachten und 9 weitere Ausstellungsstücke mittelfristig in der Alten Post im Gang des bisherigen Notariats aufzuhängen, sobald das Notariat im nächsten Jahr ausgezogen ist. Die Notariatsräume sollen dann von der Gemeinde als Büros mit Publikumsverkehr genutzt werden, weil der Zugang in der Alten Post im Gegensatz zum Rathaus behindertengerecht gestaltet ist.



Geburtstag unseres Heimatseligen

Herr Pfarrer Christof Mayer feierte am 18. Juli, dem 1004. Geburtstag von Hermann dem Lahmen, einen festlichen und würdevoll gestalteten Gottesdienst in der Marienkapelle. Unser 2. Vorsitzender Winfried Alber hatte die aussagekräftigen Fürbitten vorbereitet.

Todestag Hermann des Lahmen

Der Todestag von Hermann dem Lahmen fiel in diesem Jahr auf einen Sonntag, den 24. September. So wurde des Patrons der Kranken und Behinderten sowohl **in Altshausen** als auch in **Schemmerhofen** in besonderer Weise gedacht.

In Altshausen, dem Geburtsort unseres Seligen, wo er auch beerdigt ist, feierte unser Präses Pfarrer Christof Mayer in der Pfarr- und Schlosskirche und beim Herbstfest im Wohnpark St. Josef einen sehr ansprechenden Festgottesdienst und würdigte das Tun und Wirken des großen Genies des Mittelalters. Dabei wurde auch der Verstorbenen der Hermannusgemeinschaft gedacht.

Darüber hinaus bot die Vorstandschaft der Hermannusgemeinschaft eine besondere Möglichkeit der Verehrung des seligen Hermann an: **eine Pilgerwanderung mit anschließender Hl. Messe, Lichterprozession und Andacht in der Schwabenkapelle in Schemmerhofen**, in der das Andenken an die Heiligen und Seligen des Schwabenlandes, zu denen unser Hermann gehört, in vorbildlicher Weise lebendig gehalten wird.

Bei der Aussendung der 18 Pilger am Gemeindehaus in Altshausen gab der 2. Vorsitzende Winfried Alber in Vertretung des verhinderten 1. Vorsitzenden ein bedenkenswertes Papstwort mit auf den Weg. Mit dem Auto ging es dann nach Aßmannshardt, wo in der neugotischen Backstein-Basilika St. Michael die eigentliche Pilgerwanderung unter der bewährten Führung von Anton Müller seinen Anfang nahm. Hier sprach Hilde Müller den Pilgersegen und gestaltet anschließend die gut einstündige Wanderung mit spirituellen Beiträgen in dankbarem Gedenken an den Altshausener Grafensohn und die Gottesmutter.

Im Schemmerhofer Pilgerheim wurde die Gruppe vom Ehepaar Segmehl erwartet und bestens mit Würstchen und Getränken versorgt. Der neu investierte Pfarrer Kilian Krug gesellte sich zu den Wallfahrern und begrüßte sie im anschließend sehr gut besuchten Gottesdienst, der mit dem Salve Regina abgeschlossen wurde, sehr herzlich.

Nachdem Pfarrer Paul Thierer mit seinem jungen Mitbruder bereits konzelebriert hatte, leitete er nun die Lichterprozession entlang der 7 Stationen der Schmerzen Mariens zur Schwabenkapelle. Da sich auch eine größere Anzahl einheimischer Gottesdienstbesucher an der Prozession beteiligte, hielt Pfarrer Thierer die Andacht im Lichterschein vor der kleinen Kapelle und stellte die Litanei von den Heiligen und Seligen unserer Heimat sowie das Altshausener Hermannuslied in den Mittelpunkt. Zum Schluss dankte Winfried Alber allen Anwesenden für die zahlreiche Teilnahme und das eifrige Beten und Singen sowie Pfarrer Krug und dem Ehepaar Segmehl für den freundschaftlichen Empfang und das Dabeisein während des gesamten Aufenthalts in Schemmerhofen.

Zusammenfassend kann man sagen: Der Nachmittag und der Abend wurden zu einem unvergesslichen Glaubenszeugnis!

Dankbares Gedenken an Dr. Ewald Gruber

88-jährig ist Dr. Gruber, der mit der Hermannusgemeinschaft freundschaftlich verbunden war, Ende November 2017 in Bad Saulgau verstorben. Sein Aufsatz über „Hermann der Lahme und das Salve Regina“ gehört zum Besten, was je zu diesem Thema geschrieben worden ist. „Vergelts Gott“, Dr. Gruber!